

Nachrichten.

Der **Kgl. Sächsische Altertumsverein** unternahm am 26. Mai einen Studienausflug nach den schön gelegenen und geschichtlich hochinteressanten Schlössern Hirschstein und Seufslitz. In ersterem, wo der Besitzer Rittmeister z. D. Crusius den zahlreich erschienenen Teilnehmern ein freundlicher Führer durch die baugeschichtlich bemerkenswerten Räume und die schönen Sammlungen des Schlosses, namentlich die geschmackvoll aufgestellte Porzellansammlung, war, hielt Oberstleutnant z. D. Freiherr v. Mansberg einen halbstündigen Vortrag, in dem er die Schicksale der Gegend und des Schlosses selbst von den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart in kurzen Zügen schilderte. In Seufslitz sprach Rektor Prof. Dr. Schmidt-Wurzen vor der ehemaligen Klosterkirche über die Geschichte des durch seine Beziehungen zum Hause Wettin bekannten, ehemaligen Clarissinnenklosters und des Schlosses; dann wurde die Kirche mit den merkwürdigen wohlerhaltenen Grabsteinen, die im Jahre 1903 gelegentlich der Neupflasterung des Altarplatzes aufgefunden wurden (vgl. diese Zeitschrift XXV, 149 ff.), und unter der lebenswürdigen Führung der Gemahlin des leider nicht anwesenden Besitzers, Frau Dr. Harck, das mit feinstem Geschmack ausgestattete Schloß mit seinen reichen Sammlungen von Altertümern und Kunstschätzen besichtigt. Den Beschluß des genussreichen Tages bildete ein gemeinschaftliches Mahl in den Räumen des Burghellers zu Meißen.

Der **Verein für Geschichte Dresdens** hat in dem stattlichen Saale des neueröffneten Stadtmuseums (in der ehemaligen I. Bürgerschule, Johannisstrasse) wieder ein eignes Versammlungslokal erhalten. Hier nahm er am 18. April seine Sitzungen mit einem Vortrage des Seminaroberlehrers Cand. rev. min. Sigismund über „dreißig Jahre Dresdner Kunstausstellungen (1801—1830)“ wieder auf. Der übliche Frühjahrsausflug wurde am 17. Juni mittelst Sonderzuges nach Annaberg unternommen und verlief dank dem freundlichen Entgegenkommen der dortigen Geschichtsfreunde zu allseitiger Befriedigung. Veröffentlicht wurde außer der Vierteljahresschrift „Dresdner Geschichtsblätter“ das 19. Heft der „Mitteilungen“, enthaltend eine Arbeit von Viktor Hantzsch, „Dresdner auf Universitäten vom 14. bis zum 17. Jahrhundert“. Als Vereinsgeschenk erhielten die Mitglieder von einer „Dresdner Bilderchronik, Zeitgenössische Darstellungen von Dresdner Begebenheiten aus vier Jahrhunderten“ den das 16. und 17. Jahrhundert umfassenden, aus 12 Lichtdrucktafeln größten Formats bestehenden ersten Teil; die Fortsetzungen dieses Bilderwerkes sollen in den nächsten Jahren abwechselnd mit den Heften einer